

Die Grenzverläufe ganz genau im Blick

Feldgeschworene II: 170 Teilnehmer beim Jahrtag in Eichenbühl – Nachmessen von Collenberg bis Obernburg

EICHENBÜHL. Mit Kirchenparade, Gottesdienst und einem Festzug haben die Feldgeschworenen im Bezirk Miltenberg am Sonntag ihren Jahrtag begangen. Neben Ehrungen, Vereidigung neuer Feldgeschworener und Rechenschaftsberichten war die Neuwahl der Vereinigung Schwerpunkt der Veranstaltung. Gut 170 Teilnehmer und mehrere politische Mandatsträger waren in die Schulturnhalle der Erftal-Volksschule gekommen.

Vermessungsoberrat Oliver Treptau, der derzeit kommissarisch die Außenstelle Klingenberg vom Vermessungsamt Aschaffenburg leitet, beleuchtete in seinem Jahresbericht die Arbeit des Amtes. Obwohl sechs Vermessungsgruppenleiter ausgefallen waren, habe man dennoch ein Ergebnis von 2,3 Millionen Euro erwirtschaftet – das entspräche einer Deckungsquote (der Kosten des Amtes) von 62 Prozent. Es

gebe nur wenige Behörden, die ihre Kosten auf diese Weise wenigstens teilweise tragen könnte, betonte er.

Ohne die Hilfe der Feldgeschworenen wäre dieses Ergebnis jedoch nicht möglich gewesen. Zu den größten Aufgaben im vergangenen Jahr zählten die Katasterneuvermessung in Miltenberg, die Straßenvermessung in Bürgstadt und die Vermessung der Bundesstraße B 469 von Wörth bis Obernburg. Große Unterstützung durch die Feldgeschworenen habe das Vermessungsamt bei der Aufteilung des Collenberger Forstes erfahren sowie der Grenzverlaufsmessung in Eichenbühl.

Treptau zufolge bearbeitete das Vermessungsamt trotz personeller Engpässe 1577 Anträge, die meisten davon Gebäudeveränderungen. Bei 236 Grenzvermessungen waren die »Siebener« gefordert. Noch liegen laut Treptau 777 Anträge auf dem Schreibtisch,

davon werden 98 mit Hilfe der Feldgeschworenen vor Ort abgearbeitet.

Ruthard Zipf bezifferte in seinem Kassenbericht Einnahmen von Mitgliedsbeiträgen von knapp 450 und Spenden in Höhe von 700 Euro und 1350 Euro Ausgaben. Somit habe man eine Bilanz mit einem Minus von genau 36 Cent erwirtschaftet. Schriftführer Paul Schmedding erläuterte das vergangene Jahr der Feldgeschworenenvereinigung.

Landrat Roland Schwing betonte, dass auch digitale Technik die Aufgaben der Feldgeschworenen nicht überflüssig mache. Vielmehr ergänzten seine die Männer vor Ort die Arbeit der Vermessungsämter. Als neue Ansprechpartnerin im Kreis stellte Schwing Martina Kroll vor, die, im Landratsamt ehemals für Wasserwirtschaft verantwortlich, nun für Naturschutz, Jagd und Fischereiwesen zu-

ständig sei.

CSU-Bundestagsabgeordneter Wolfgang Zöller befand, es wäre gut für die Gesellschaft, wenn Manager sich die Eigenschaften der Feldgeschworenen zum Maßstab nehmen und Grundwerte besser achten würden. CSU-Landtagsabgeordneter Berthold Rüth forderte: »Man sollte mit Jugendlichen und jungen Bürgern Grenzgänge durchführen um ihnen so Werte und Grenzen, auch in der Gesellschaft, zu vermitteln.« Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel rief dazu auf, Bewährtes fortzusetzen. Die musikalische Umrahmung übernahm der Musikverein Eichenkranz, mehrere Eichenbühler Ortsvereine kümmerten sich um die Bewirtung der Gäste.

Siegmar Ackermann